



Vorwort.

Ob schon durch die rein patriotische Tendenz dieses Jahrbuches selbst, (welche darin besteht, das Andenken der vorzüglichsten Ergebnisse unserer Vaterstadt der Nachwelt zu erhalten, wodurch Liebe zu ihr, zu deren Anstalten und Denkmalen erweckt oder wach erhalten wird, so wie der Erinnerung segensreichen Wirkens ein Denkmal zu errichten, durch welches edle Gesinnungen und Vorsätze erregt und die Anhänglichkeit an Fürst und Vaterland genährt werden), in dem Bestreben angefeuert, jeden neuen Jahrgang dieses Almanaches der Vollkommenheit näher zu bringen, halte ich mich zu diesem Streben auch mit regstem Danke um so mehr verpflichtet, als mein erster dießfälliger Versuch eben so sehr dieser patriotischen Tendenz wegen als in Berücksichtigung der mit diesem Unternehmen verbundenen wohlthätigen Absicht sich einer mehr als gewöhnlichen Theilnahme, so wie des öffentlichen Beifalles in mehreren der ausgebreitetsten Blätter zu erfreuen hatte.

Ich habe daher nicht nur die Rubrik: „Wiener Chronik der Gegenwart“ mit einer interessanten Beigabe: als statistische Daten über Wiens Bevölkerung, Geburts- und Mortalitäts-Verhältnisse, über das Consumo der Hauptstadt bereichert, sondern auch jedem ausgezeichneten Verdienste der Bürger und Bewohner Wiens die Hulldigung gezollt, die ihm gebührt.

Dem vielseitig und selbst im Hauptblatte der Wiener Zeitung (Nr. 77 des Jahres 1840) ausgesprochenen Wunsche: Wiens Chronik, da wo Pezzl und Andere sie liegen gelassen, bis auf gegenwärtige Zeit ergänzt zu sehen, glaubte ich, in Erwägung des möglichen Falles, daß mehrere meiner geehrten Leser noch nicht im Besitze eines derlei Werkes seien, dadurch am besten zu begegnen, daß ich diese Chronik von den ältesten Zeiten an in möglichster Vollständigkeit und in drei Jahrgängen vollendet, darbiere.

Die neu hinzugefügte Rubrik „Miscellen“ dürfte gleichfalls mehrere, den Bewohnern Wiens nicht uninteressante Artikeln enthalten.

Damit es aber auch ein unentbehrliches Hausbuch sei und so einem größeren Lesekreise zugänglich werde, ist diesem Jahrgange bereits der im ursprünglichen Plane gelegene Zeitwegweiser und zwar in einer von dem Gewöhnlichen abweichenden Vollständigkeit und mit einer interessanten Colonne: „Tages-Erinnerungen an denkwürdige Begebenheiten aus der Geschichte Wiens“ ausgestattet, beigelegt, und nebst den üblichen Aus-

kunftsrubriken desselben, das vollständige Tax- und
 Stempel-Gesetz vom 27. Jänner 1840, dessen Besitz
 Jedermann unentbehrlich bleibt, und die während des abge-
 laufenen Jahres erschienenen gleichfalls zu wissen nöthigen
 hohen Regierungs-Circularien und sonstigen Kund-
 machungen, dann eine Uebersicht des magistrati-
 schen Jurisdiction=Bezirktes geboten. Leider mußte
 wegen der zum Drucke viele Zeit und Raum fordernden Aller-
 höchsten Stempel=Patente und um das Erscheinen dieses
 Jahrbuches nicht zu sehr zu verzögern, ein großer Theil
 der Rubrik „Miscellen“ so wie des Auskunftsbuches dem
 nächstfolgenden Jahrgange vorbehalten bleiben.

Da ich in demselben auch allen die Förderung der
 vaterländischen Industrie betreffenden Wünschen durch
 Anführung bestehender oder neu hinzugekommener Gewerbs-
 Etablissements in der Hauptstadt, dann Mittheilung gemeinnü-
 tziger Erfindungen und Verbesserungen in diesem Fache entgegen
 zu kommen bemüht seyn werde, so lade ich auch Fabriksin-
 haber und Gewerbtreibende, welche diese Gelegenheit benü-
 tzen wollen, die Errichtung eines neuen Fabriks- und Ge-
 werbs-Etablissements und die Ergebnisse ihres Industrieflei-
 ßes zur Oeffentlichkeit zu bringen, ein, mich hiervon münd-
 lich oder schriftlich (unter der Adresse: Mariahilf Nr. 145)
 zu benachrichtigen.

Möge daher in Berücksichtigung dieses Strebens nach
 Vervollkommnung und Erweiterung dieses Jahrbuches nach

allen Richtungen so wie der mit diesem Unternehmen verbundenen guten Absicht, zur Förderung einer der schönsten Segensanstalten der Kaiserstadt beitragen zu wollen, dasselbe eine große Zahl von Freunden gewinnen.

Hiebei kann ich nicht unterlassen, Einem löblichen Magistrate meine tiefste Verehrung für die meinem Unternehmen zu Theil gewordene huldsvolle Unterstützung, so wie Einer löbl. Bürgerspitals=Wirthschafts=Commission, und den Herren Vorständen der bürgerlichen Corporationen für die zugesicherte wohlwollende Theilnahme und namentlich den hochgebornen Herren: Jos. August Graf von Seilern und Aspang, k. k. wirkl. Kämmerer und Gutsbesitzer, Franz Ritter v. Andreae, Joh. Ritter v. Lucam und Joh. v. Plazer, dann den Herren Franz Pokorny, Theaterdirector, Joseph Frank, Beamter und Georg Zechmeister, so wie dem Herren äußeren Rathe und Commandanten des zweiten Bürgerregimentes Peter Hauptmann mit den Herren Ober-Offizieren des Bürgermilitärs: Franz Euckenleithner, Johann Sieber, Jos. Wallnöfer, J. Redl, E. Eppinger, M. Bödl, Fr. Schaumburg, dann Jos. v. Partenau, Joseph Valkh, Alois Firlinger und Th. Mayerhofer, dann dem Herrn äußeren Rathe und Kirchenprobeste zu St. Peter und Maria Stiege, Leonhard Haak und mehreren Anderen für das bereits vor dem Erscheinen dieses Almanaches bewiesene Vertrauen meinen tiefgefühlten Dank auszudrücken.

Carl Rohr.